

# SEPA – Die Migration läuft auf Hochtouren

Zahlungsverkehr in Deutschland im Jahr 2013  
Frankfurt am Main, 10. Juni 2013

Ludger Gooßens - Deutscher Sparkassen- und Giroverband



# Agenda

1. Stand der SEPA-Migration in Deutschland
2. Die SEPA-Umsetzung gewinnt an Fahrt:  
Beispiel Sparkassen-Finanzgruppe
3. Jetzt Gas geben !

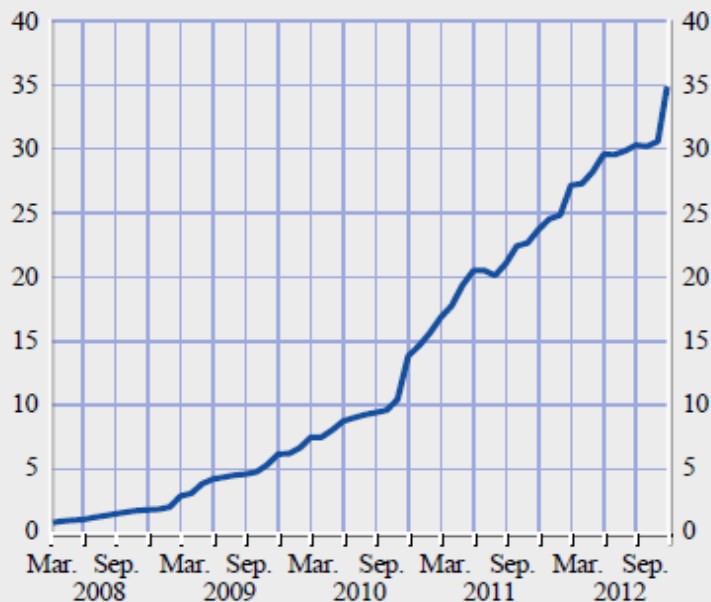
# Während die EU-weite Nutzung von SEPA-Überweisungen rasant zunimmt, dümpelt die SEPA-Lastschrift noch vor sich hin

## SCT

Chart 1 SEPA credit transfers as a percentage share of all credit transfer transactions in the euro area

(March 2008 to December 2012; as a percentage)

— transactions processed in SEPA formats as a percentage of total transactions (in the euro area)



Source: ECB.

## SDD

Chart 3 SEPA direct debits (core scheme) as a percentage share of all direct debit transactions in the euro area

(December 2009 to December 2012; as a percentage)

— transactions processed in SEPA format as a percentage of total transactions (euro area)

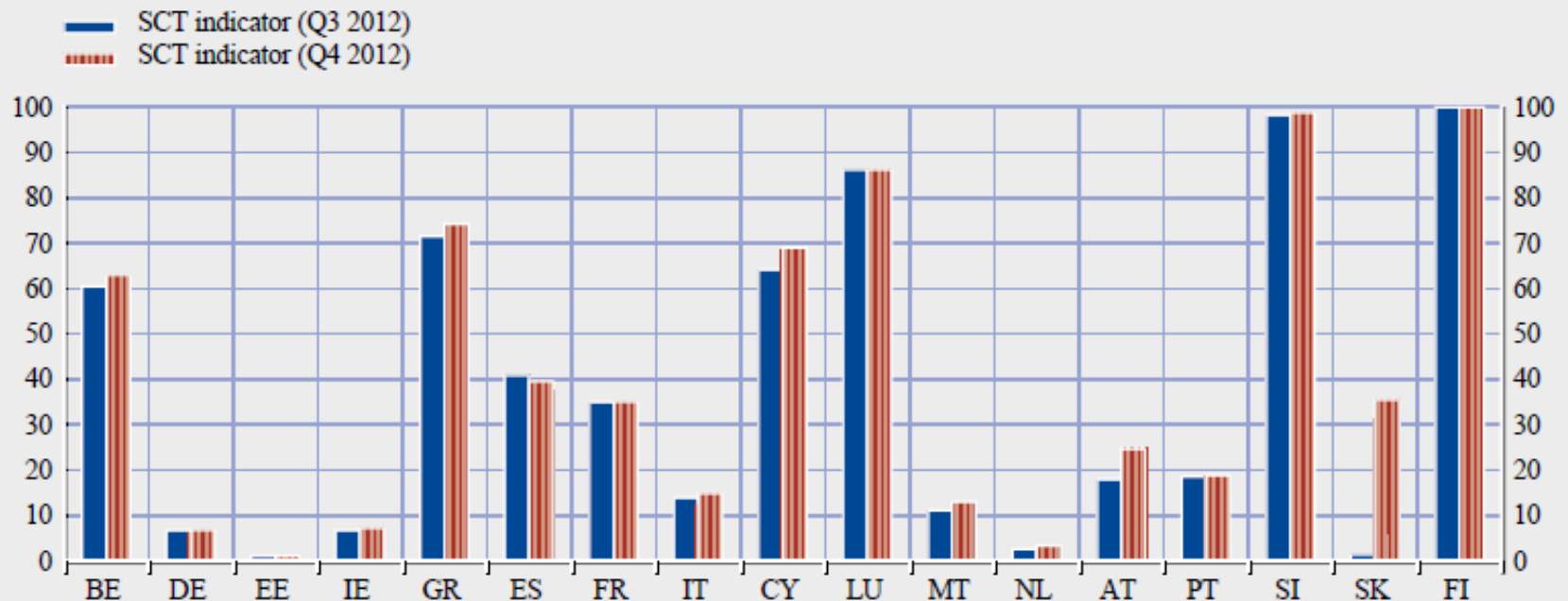


Source: ECB.

# SEPA-Anteile in den jeweiligen EU-Ländern weichen sehr stark voneinander ab – Beispiel SCT

Chart 2 SEPA credit transfers as a percentage share of all credit transfer transactions in the individual euro area countries

(quarterly data; as a percentage)

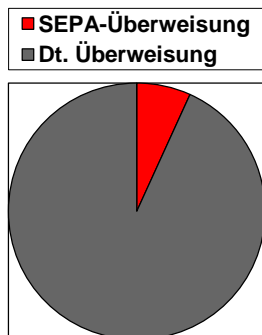


Source: ECB.

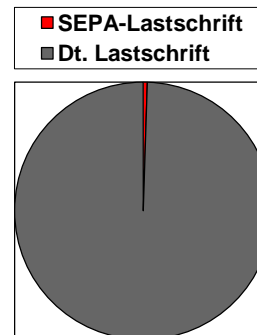
Note: Q4 2012 for LU – provisional assessment.

# Aktuelle Analysen und Praxisberichte deuten auf eine noch schleppende Umsetzung in Deutschland hin ...

Die Gläubiger-Identifikationsnummer die für den SEPA-Lastschrift einzug zwingend notwendig ist, haben erst 360.000 von möglichen 3,6 Millionen Unternehmen in Deutschland beantragt (Stand April 2013).



Weniger als 10% der in Deutschland beauftragten Überweisungen werden als SEPA-Überweisung ausgeführt.\*



Bei SEPA-Lastschriften liegt die Nutzung unter 1%.\*

\*Stand 1. April 2013



Die Gründe liegen vor allem darin, dass...

- die bisher in Deutschland verwendeten Zahlverfahren eine hohe Marktakzeptanz genießen und
- die Kunden kein wirkliches Erfordernis sehen, frühzeitig auf die neuen SEPA-Verfahren zu migrieren.

## ... doch die Zeichen mehren sich, dass die Umsetzungsarbeiten in Schwung kommen

Staatliche Institutionen stellen ihren Massenzahlungsverkehr sukzessive auf SEPA um (z. B. Kindergeld, ALG I und II)

Große Lastschriftreiner, wie z.B. GEZ informieren ihre Kunden bereits über das neue SEPA-Lastschriftverfahren und schaffen erste Berührungspunkte zum Lastschriftmandat

Viele Rückfragen von Unternehmen an die Deutsche Kreditwirtschaft, welche zunehmend auch ins Detail gehen, signalisieren eine wachsende Auseinandersetzung mit den SEPA-Zahlverfahren



Allein in der Sparkassen-Finanzgruppe wurden bislang rund 2,8 Mio Broschüren an Kunden verteilt und eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen durchgeführt



# Agenda

1. Stand der SEPA-Migration in Deutschland
2. Die SEPA-Umsetzung gewinnt an Fahrt:  
Beispiel Sparkassen-Finanzgruppe
3. Jetzt Gas geben !

# Die Umsetzung der SEPA-Zahlverfahren in der Sparkassen-Finanzgruppe – Projekt läuft seit 2012 auf Hochtouren



Gezielte Kommunikation und kompetente Beratung als Schlüssel zum Erfolg





# Regelmäßige und aktuelle Informationen sind fester Bestandteil der SEPA-Kommunikation - sowohl intern als auch extern



# Zahlreiche Unterstützungsleistungen für Privat- und Firmenkunden erleichtern den Umstieg

## Firmenkunden

Electronic-Banking-Lösungen inklusive automatisierter Umstellung der Kundenstammdaten und Mandatsverwaltung erleichtern den täglichen Umgang mit den SEPA-Zahlverfahren.

### Beispiele:

#### **SEPA-Account-Converter**

Ermöglicht die automatisierte Umstellung der Kundenstammdaten von Konto/BLZ auf IBAN/BIC

#### **SEPA-File-Converter**

Wandelt DTAUS/DTAZV-Dateien in SEPA-XML-Format um und ermöglicht das Einlesen von erforderlichen SEPA-Zusatz-Informationen.



## Privatkunden

Privatkunden wird im Online-Banking per Mouse-Over bei allen im ZV adressierbaren Konten als Detailinformation der IBAN angezeigt.

Zur Erfassung von Überweisungen im Online-Banking oder auch an SB-Terminals kann weiterhin unter Angabe von Kontonummer und Bankleitzahl erfolgen – die IBAN wird automatisch ermittelt.

Seit Juli 2012 werden IBAN und BIC auf der Rückseite der SparkassenCard aufgebracht.

Automatische Bestandsumstellung bei Daueraufträgen durch Ermittlung von IBAN und BIC aus BLZ + Kontonummer.



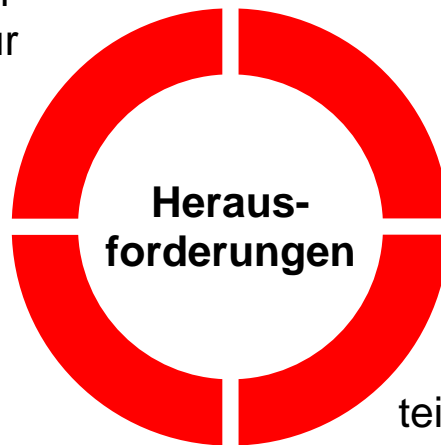
# Agenda

1. Stand der SEPA-Migration in Deutschland
2. Die SEPA-Umsetzung gewinnt an Fahrt:  
Beispiel Sparkassen-Finanzgruppe
3. Jetzt Gas geben !

# Wirtschaftsverbände, Unternehmen und Kommunen berichten von Hürden bei der SEPA-Migration

Trotz ausreichender Information durch die Kreditinstitute unterschätzen Unternehmen oft die Umsetzung der SEPA-Migrationsverordnung. Zudem gehen viele Kunden noch immer davon aus, dass SEPA nur ein Thema des grenzüberschreitenden Zahlungsverkehrs sei.

Kleinere und mittlere Unternehmen sowie kleinere Kommunen haben erhebliche Probleme mit der fristgerechten Umstellung ihrer Zahlungsverkehrs-anwendungen und der damit verknüpften Systeme.



Viele Unternehmen gehen - trotz anderweitiger Information - davon aus, dass die Kreditinstitute auch nach dem 1. Februar 2014 eine Verarbeitung alter inländischer Zahlungsverkehrsdateien sicherstellen würden.

Es wird von den Unternehmen teilweise nicht eingesehen, dass die Umstellung vom europäischen Gesetzgeber vorgeschrieben wurde und es den Banken gesetzlich untersagt ist, nach dem 1. Februar 2014 noch den Zahlungsverkehr in seiner herkömmlichen Art anzubieten.

## Umsetzungsdimension erkennen – und Hürden gemeinsam überwinden

- ❖ Die SEPA-Migration lässt sich in der Umsetzungsdimension mit der Euro-Bargeldeinführung Anfang 2002 vergleichen, die damals als konzertierte Aktion von Politik und Wirtschaft gesehen und angegangen wurde.
- ❖ Die Politik muss ihren politischen Willen zu SEPA öffentlichkeitswirksam und zeitnah kommunizieren.
- ❖ Die Kreditwirtschaft wird ihre Aufgabe bei der Kommunikation weiterhin verantwortungsvoll fortsetzen.

# Trotz aller Herausforderungen - SEPA eröffnet auch Chancen!

## **S**o **E**in **P**rima **A**nlass....



- ✓ die gesamte **ZV-Strategie** zu **überdenken**
- ✓ „**alte Zöpfe**“ **abzuschneiden** und auf zeitgemäße Zahlverfahren und Zugangskanäle umzustellen
- ✓ **Clearingprozesse** und -kosten zu **optimieren**
- ✓ **neue Dienstleistungen** und Innovationen zu konzipieren
- ✓ Die **Bedeutung des Zahlungsverkehrs** für die Wirtschaft hervorzuheben

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ludger Gooßens

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Deutscher Sparkassen- und Giroverband

Charlottenstraße 47

10117 Berlin

Telefon +49 30 20225 4000

e-Mail ludger.gooßens@dsgv.de